

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Magold, 9. Juni. In Nachstehendem geben wir unsern Lesern einen Ueberblick über die Eintrittspreise in die Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe in Stuttgart: Tageskarte von morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr an giltig 1.50 M., von morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an 1 M. Ermäßigte Tageskarte von morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an giltig 50 S. Abendkarte für gewöhnliche Abende von abends 6 Uhr an giltig 50 S. Abendkarte für noch zu bestimmende Abende von 6 Uhr an giltig 30 S., wenn abends die Ausstellung geöffnet wird 1 M. Dauerkarten zum 7maligen Eintritt von morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an 5 M., Dauerkarten zum 20maligen Eintritt von morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an 10 M. Es giebt dann noch Abonnementspreise für einzelne Personen und Familien, doch werden solche auswärts wohl wenig benützt werden, so daß sie hier süglich weggelassen werden können. — Unter Hinweis auf unsere in Nr. 63 und 64 ds. Blattes gebrachten Mitteilungen betr. Sonderzüge mit Fahrpreisermäßigung zur X. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft vom 11.—15. Juni, sowie des in heutiger Nummer ds. Bl. (s. unten) veröffentlichten Programms dieser Ausstellung bringen wir auch deren Eintrittspreise zur Kenntnis: Am Eröffnungstage der Ausstellung 3 M., am 12. und 13. Juni je 2 M., am 14. und 15. Juni je 1 M.

Magold, 9. Juni. Das genaue Programm für die landwirtschaftliche Ausstellung ist folgendes: Mittwoch 10 Juni: Vorprüfung der Rinder, 12 Uhr Ordnerversammlung, 3 Uhr 1. Vorstandssitzung, 5 und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Richterversammlungen, Empfangsabend der Stadt Stuttgart im Stadtpark, Donnerstag 11.: 12 Uhr Eröffnungsfeier, Vorführen der Pferde, 4 Uhr: 1. Gesamtausstellung, Abends Gartenfest der Stadt Cannstatt beim Kurjaal, Freitag den 12.: Vorführung der Pferde, Versammlungen 8 Uhr a) Ackerbau, b) Obst- und Weinbauabteilung, 1 Uhr: Saatgutabteilung und Landeskulturabteilung, 4 Uhr Geräteabteilung, Abends Festtheater und Fest auf der Silberburg. Samstag und Sonntag 13. und 14.: Vor- und Nachmittag: Vorführung von Gesamtausstellungen, der preisgekrönten Pferde und Rinder. Samstag 13. 3 Uhr: Sitzung der a) Dünge- und b) Tierzucht-Abteilung, 1 Uhr Haupt-Versammlung, Abends: Fest in der Liederhalle. Montag 15.: 9 Uhr: 2. Gesamtausstellung und hierauf 2. Vorstandssitzung. — Bei der Versammlung von Weinproduzenten, die am Freitag den 12. früh 8 Uhr im Bären in Cannstatt stattfindet, stehen folgende wichtige Punkte zur Beratung: 1) Beratung und Pflege des Weins (Beh. Hofrat Dr. Nessler-Karlsruhe); 2) die Lederbeerenkrankheit der Rebstöcke (Referenten Professor Dr. Kirchner-Hohenheim und Privatdozent Dr. Behrens-Karlsruhe); 3) Abänderung des Reichsgesetzes vom 20. April 1892 bezüglich Verkehr mit Wein (Referenten: Landgerichtsrat Dr. Weber-Kolmar, Dr. Kulisch-Weissenheim, Gemeinderat a. D. W. Luz und Weinhändler Laiblin von Stuttgart). — In der Koshalle der Ausstellung wird Württemberg's Weinproduktion durch 34 Sorten von 22 Ausstellern vertreten sein.

Stuttgart, 6. Juni. Zur Erleichterung des Besuchs der in der Zeit vom 6. Juni bis 30. Sept. 1896 in Stuttgart Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe sind durch Entschließung des Kgl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 7. Febr. d. J. die folgenden Einräumungen genehmigt worden: 1) Auf die Dauer der Ausstellung berechtigen die im Binnverkehr der württ. Staatseisenbahnen je am Mittwoch — erstmals am 10. Juni — nach Stuttgart Hauptbahnhof und Westbahnhof zu lösenden einfachen Personenzugsfahrkarten III. Klasse auch zur Rückfahrt und zwar am Tage der Lösung und den nächstfolgenden 2 Tagen, sofern die Fahrkarten (auf der Rückreise) vor dem Antritt der Rückreise in der Ausstellung mit dem Ausstellungstempel versehen worden sind. Ausgeschlossen von dieser Einräumung bleiben diejenigen Stationen, die weniger

als 20 Kilometer von Stuttgart Hauptbahnhof und Westbahnhof entfernt sind, sonach alle Fahrarten III. Klasse, deren Preis weniger als 70 Pf. beträgt. Die hienach Mittwochs der Ermäßigung unterliegenden, an Ausstellungsbesucher zu verabsolgendenden Fahrarten III. Klasse werden zur Kennzeichnung von der Ausgabestation mit dem Rückfahrstempel versehen. 2) Bei gemeinschaftlichen Reisen größerer Gesellschaften von mindestens 30 Personen in einer und derselben Wagenklasse wird — ohne Beschränkung auf einen bestimmten Wochentag — den die Ausstellung besuchenden Teilnehmern, nach Abstempelung der Gesellschaftsfahrkarte in der Ausstellung, die Rückfahrt auch einzeln gestattet und zwar ebenfalls am Tage der Lösung der Fahrkarte, oder an den beiden folgenden Tagen. 3) Behufs der Benützung von Schnellzügen sind auch bei den unter Ziffer 1 und 2 fallenden Reisen Schnellzugszuschlagkarten — je für die Hin- und Rückfahrt zum vollen Preise zu lösen.

Stuttgart, 6. Juni. Die feierliche Eröffnung des Landesgewerbemuseums und der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe fand heute vormittag von 11—12 Uhr in Anwesenheit der beiden königlichen Majestäten und allen zur Zeit hier weilenden Mitgliedern des kgl. Hauses in der prachtvollen König-Karl-Halle des Landesgewerbemuseums statt. Nach kurzem Orgelspiel begrüßte Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar die kgl. Majestäten mit einer Ansprache und schloß mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf das Königspaar, worauf die auf der Gallerie des 2. Oberstockes aufgestellte Musik die Königshymne spielte. Finanzminister Dr. v. Riecke gab zunächst einen Rückblick auf die Schöpfungen weiland König Wilhelm I., welcher die beiden Zentralstellen ins Leben rief und dann auf die Entstehung des jetzigen Baues unter dem vorigen König Karl, welcher Bau nunmehr unter der Regierung König Wilhelm II. zur glücklichen Vollendung gelangt sei. Der Bau sei dazu bestimmt, die Arbeit und den Fleiß des Volkes auf den wirtschaftlichen Gebieten zu fördern und zu unterstützen. Auf Befehl Sr. Majestät übergab er mit den besten Wünschen das Gebäude in die Verwaltung des Ministeriums des Innern. Fürst v. Zeil sprach namens der Stände, die ja die beträchtliche Summe für den herrlichen Bau bewilligt haben und schloß mit dem Wunsche, daß auch dem jetzigen König wie seinem verwitweten Oheim, ein 25jähriges Regierungsjubiläum vergönnt sein möge. Hierauf hielt der Staatsminister des Innern eine längere Rede und dankte zunächst dem König, welcher das schöne, von seinem Oheim begonnene Werk thatkräftig zu Ende geführt habe, den Ständen des Landes, welche die Mittel für den herrlichen Bau bewilligt haben, den noch lebenden und zum Teil verstorbenen Männern, welche in vieljähriger Arbeit die Sammlungen des Landesgewerbemuseums zusammengebracht, dem genialen Baumeister, welcher in dem Bau eine Zierde der Stadt und des ganzen Landes geschaffen habe, den Künstlern und der Oberbauleitung sowie den Arbeitern aller Art, welche in 6jähriger Arbeit den Prachttempel der modernen Muse des Gewerbes und der Industrie durchgeführt und ausgeschmückt haben. Es folgte sodann die eigentliche Festrede durch den Präsidenten Dr. v. Gaupp, welcher eine ausführliche Geschichte der Entstehung und Fortführung der Sammlungen sowie der Bibliothek gab und dabei auch aller derjenigen Männer gedachte, die sich hierbei besondere Verdienste erworben haben. Auch dieser Redner schloß mit dem Wunsche, daß diese Sammlungen und diese Bibliothek immer mehr zur Förderung des Kunstgeschmacks im Gewerbe u. s. w. zur Vermehrung des Volkswohlstandes beitragen mögen. Als letzter Redner führte der Vorsitzende der Ausstellungskommission Dr. v. Jobst aus, wie die heutige Ausstellung schon vor 6 Jahren geplant worden und nunmehr zur glücklichen Ausführung gelangt sei. Hier in diesem Hause wolle ein veredelter Geschmack allen Anforderungen der höheren Lebenshaltung Befriedigung geben, während im Stadtpark die geheimnisvollen Naturkräfte Licht, Wärme und Energie spenden. Die Elektrizität soll nicht nur die Großindustrie, sondern auch die Kleingewerbe för-

dern und dem Handwerk seinen goldenen Boden wieder gewinnen. Neben der Elektrotechnik sei aber auch eine Blumenausstellung entstanden, welche das Auge erquickt. Die Ausstellung zeige rund 600 Aussteller und zwar 260 in der Elektrotechnik, 210 im Kunstgewerbe, 70 in dem vom Stuttgarter Gewerbeverein errichteten Gewerbedorf, 40 im Elektrizitäts-haus, 30 bei der ersten der vier zu veranstalteten Gartenbauausstellungen. An überbautem Raum haben wir ca. 16 000 qm, also 2000 qm mehr denn im Jahr 1881. Für den Garantiefonds seien mehr als 500 000 M. gezeichnet worden. Der Redner dankte dem König für die huldreiche und machtvolle Förderung des Unternehmens und die Uebernahme des Protektorats der Ausstellung; dem Protektoratsstellvertreter Prinz Weimar, der Staatsregierung und speziell dem Minister des Innern, den bürgerlichen Kollegien und allen Ausstellern und bat schließlich Se. Majestät die Ausstellung für eröffnet zu erklären. Der König erklärte darauf die Ausstellung für eröffnet. Unter den Klängen der Musik begann alsbald der Rundgang Ihrer Majestäten und der ganzen Festgesellschaft durch das neue Gewerbemuseum. Die Majestäten fuhren dann auch zur elektrischen Ausstellung in den Stadtpark, bezw. in die Gewerbehalle; dort brachte Oberbürgermeister Rümelin ein Hoch auf beide Majestäten aus, in welches die im Stadtpark versammelte Festgesellschaft, sowie das außerhalb harrende Publikum begeistert einstimmte.

Stuttgart, 6. Juni. Das Festmal bei Eröffnung der Ausstellung. Präsident Jobst feiert König und Königin als die erhabenen Schützer und Schirmer unserer elektrischen Ausstellung, die, sobald sich eine Schwierigkeit in den Weg gelegt habe, dem Unternehmen huldvollst Schutz und Schirm angeeignet ließen; er glaube im Sinne der ganzen Versammlung zu reden, wenn er ein Hoch ausbringe auf das Erlauchte Königspaar. Präsident v. Gaupp begrüßt die von allen Gauen Deutschlands herbeigeeilten Ehrengäste; er wisse, daß ein Gefühl der Verehrung und Dankbarkeit für den deutschen Kaiser erglühete und bringt ein Hoch auf Se. Maj. den deutschen Kaiser. Oberbürgermeister Rümelin: Als Jüngling mit weißem Haar habe Se. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, dem Schwaben seine zweite Heimat geworden sei, sich in regster, werthätiger Weise um den Fortgang und die Entwicklung der Ausstellung bemüht (noch gestern abend war er bis 2 Uhr in der Ausstellung) und trinkt sein Glas auf das Wohl des verehrten Stellvertreters des Ehrenprotektors. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar freut sich, daß das unter dem Protektorat Se. Maj. des Königs jetzt zum guten Schluß gekommene Ausstellungsunternehmen von allen Seiten Unterstützung und Wohlwollen gefunden habe. Es sei in erster Linie die Arbeit, welche zu einem solchen Unternehmen gehöre und in dieser Beziehung müsse er betonen, daß die Palme den freundlichen Ausstellern gebühre, denn was wäre eine Ausstellung ohne Aussteller. Der Oberbürgermeister habe in liebenswürdiger Weise seinen Dank für die schwachen Verdienste, die er an der Sache habe, hervorgehoben. Ihm sei Schwaben zur zweiten Heimat geworden und er sehe seinen Stolz darin, daß ihn in Stuttgart und ganz Württemberg jeder Württemberger mit Handschlag begrüße. Deswegen liege ihm am Herzen, daß die heutige Versammlung einstimmig in den Ruf: „Die Männer der Arbeit, die Aussteller sollen leben.“ Kommerzienrat Pfäum: Der Kampf um das Zustandekommen der Ausstellung sei ein ziemlich schwieriger gewesen. Die Hauptstütze der ganzen Arbeit habe in dem warmherzigen Entgegenkommen Sr. Excellenz des Herrn v. Bischof bestanden, dem er hier an geeigneter Stelle den besten Dank aussprechen wolle. Insonderheit habe die große Summe, die die hohe Regierung und Stände für Prämierungen ausgeworfen haben, den Grund gelegt, daß das Komitee mit Vertrauen an seine schwierige Arbeit herantreten könne. Minister v. Bischof dankt für die liebenswürdige Ehrung, die seiner Person zuteil geworden seien und verbreitet sich in humorvoller Weise über die verschiedenen Ingredienzen einer Ausstellung. Er möchte der Ausstellung wünschen, daß sie in vollem

Maße das erreiche, was sie anstrebe. Er möchte allen verdienten Männern mit einem Massentrost dienen. Eine bunte Reihe württembergischer, insbesondere Stuttgarter Großindustrieller habe sich zur Verfügung gestellt und es sei ein Hauptverdienst des Ehrenpräsidenten der Ausstellung, daß er jedem Mann den richtigen Platz eingeräumt habe. Damit habe er mit dem großen Schlachtendenker einige Ähnlichkeit, nur in einem Punkte gleiche er ihm nicht, nämlich in dem Punkte des Schweigens. Sein Wunsch sei, daß die Ausstellung auf das Beste gedeihen und ein bleibendes Zeichen schwäbischer Thatskraft und schwäbischen Erwerbsfleißes sei. Lebhafter Beifall schloß die wichtige, oft von stürmischer Heiterkeit unterbrochene Rede des Herrn Ministers. Hierauf sprach unser wohlbekannter schwäbischer Dichter Grimlinger, der ein tief empfundenes auf die heutige Festlichkeit durchaus angepaßtes Gedicht vortrug. Es folgten hierauf noch mehrere Redner, worunter besonders hervorzuheben ist: Ministerialrat Braun, der dieselbe Stelle in Baden bekleidet wie Präsi. Gaupp in Württemberg und der in außerordentlich anregenden Worten sich über das, was an „schwäbischer Arbeitsfähigkeit und schwäbischer Hartnäckigkeit“ in der Ausstellung geleistet worden sei,

verbreitete. Ebenso gab Professor Geißler seiner Genugthuung über den Sieg, den der württembergische Gewerbesleiß geradezu in der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe erzielt habe, in kräftigen Worten Ausdruck. Nach dem Festessen begaben sich die Teilnehmer in die Ausstellungsräumlichkeiten. Den heutigen Schluß der Ausstellung zeigte das prächtige Geläute aus der Stuttgarter Kurzschen Glockengießerei, dessen Akkorde wunderbar anmuteten, um 6 Uhr an.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlicht zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabriken G. Henneberg (L. u. L. Hofst.) Zürich versenden gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefern einzelne Kloben und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung.

Damenkleiderstoffe.

Größte Auswahl aller Gattungen vom Einfachsten bis zum Elegantesten
Waschstoffe garantiert waschlich modernste Dessins à 28 Pf. per Meter.
Muster auf Verlangen franko ins Haus.
Mousseline laine garant. reine Wolle à 65 Pf. per Meter.
 versenden in einzelnen Metern franko ins Haus, neueste Modelbilder gratis.
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
 separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe.
 Buxkin von Mark 1.35 per Meter an.

Victoria-Melange mit dem Bären. Die „Deutsche Hausfrauen-Zeitung“, „Organ des Berliner Hausfrauen-Vereins“, herausgegeben und geleitet von Frau Uta Morgenstern schreibt: In der Mittwoch-Versammlung des Berliner Hausfrauen-Vereins vom 15. Mai wurde „Victoria-Melange mit dem Bären“ von der Firma P. S. Juchowen, Bonn a. Rh., Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich, praktisch geprüft, indem jede der anwesenden 50 Damen, Mitglieder des Vereins, ein Täschchen Kaffee, „Victoria-Melange“ zum Proben erhielt. Das Urtheil über denselben war einstimmig ein günstiges, so daß der Victoria-Melange-Kaffee bestens empfohlen werden kann.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.
 Borrätig sind:
Fahrplan
 der N. Württemb. Eisenbahnen mit Anschlüssen.
 Amtliche Ausgabe in Taschen-Format.
Sommerdienst 1896.
 Preis 20 J.

Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- und Postverbindungen in Württemberg und Hohenzollern.
 Eisenbahn- u. Dampfschiffverbindungen in Süddeutschland, der Schweiz, dem größeren Teil von West-, Mittel- und Norddeutschland und von Oesterreich.
 Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahn-Karte von Südwest-Deutschland.
Sommer-Fahrdienst 1896.
 Giltig vom 1. Juni an.
 Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg.
G. W. ZAISER'sche Buchhandlung.

Für die Hausfrauen:
 Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
 empfiehlt die
 Holländische Kaffeebrennerei
H. Disque & Co., Mannheim,
 seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke:

„Elephanten-Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:
 f. Westindisch pr. 1/2 Kilo M. 1.60
 f. Menado " " " " 1.70
 f. Bourbon " " " " 1.80
 f. Mocca " " " " 2.—
 Durch eigene, nur uns bekannte Brennethode:

Große Ersparnis.

Kräftiger feiner Geschmack.
 Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4, 1/8 Kilo. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
 Niederlage in Nagold bei
W. Hettler, H. Lang, Conditoren.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft
NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN.
 Schnell- und Postdampferlinien nach
Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt. ausgezeichnete Verpflegung.
 New York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien.
 Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Nähere Auskunft erteilt:
 Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.

SCHUTZ-MARKE.

Schlossbrunnen Gerolstein
 Haupt-Niederlage in Pforzheim: Anton Heinen.
 Niederlage in Calw, Weil der Stadt, Liebenzell und Umgegend: Rob. Pflüger z. „Adler“, Calw.

Zur Touristen-Saison halten wir folgende Karten vorrätig:
 Karte des württ. Schwarzwaldvereins 1: 70 000 Blatt 1—5 unaufgezogen à 1 M., aufgez. à M. 1.50.
 Neue Karte des Schwarzwalds 1: 400 000 60 J.
 Neueste Touristenkarte von Stuttgart's weiterer Umgebung 1: 200 000 1 M., auf Leinwand. M. 1.40.
 Uebersichtskarte des Königreichs Württemberg. 1: 400 000 M. 1.20.
 Oberamtskarten 1: 100 000 à 30 J., 1: 150 000 à 15 J.
 Topographischer Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Blättern 1: 50 000, 1 Vollbl. 75 J., 1 Grenzblatt 60 J.
 Karte des deutschen Reichs (Württ. Anteil) 1: 100 000 M. 1.50.
 Kartenwerke werden unentgeltlich abgegeben.
G. W. ZAISER'sche Buchh., NAGOLD.

Herrenberg. Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von Maschinendrahtgeflechten zum Einzäunen von Gemüse- u. Grasgärten, Baumschulen etc.; auch sind verzinkte Drahtgewebe zu Hopfendörren billigst zu haben.
Ernst Härtber,
 Sieb- und Draht-Warengeschäft.

Ratten und Mäuse
 sind in einer Nacht weg! durch **v. Kobbe's Heleolin**, für Menschen nicht giftig.
 Beachten Sie nachstehendes Attest: Mehrfache Versuche, die wir mit dem von Ihnen bezogenen Heleolin machten, lieferten uns den Beweis, daß dasselbe ein wirksames und in Anwendung äußerst bequemes Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen ist. Wir vermengten dasselbe mit gemahlener, rohem Pferdefleisch sehten gebranntes Mehl hinzu und strichen diese Masse auf kleine Holzsteller, die wir abends neben mit Wasser gefüllten Trinkgef. stellten. Am anderen morgen waren jene vollständig leer gefressen u. die Ratten- u. Mäuseplage war beseitigt. Hochachtungsvoll
 Der zoologische Garten in Köln a. Rh. gez. Direktor Dr. L. Wunderlich.
 In Dosen à 35 J., 60 J. u. 1 M. käuflich bei: Fr. Schmid, Nagold; E. Schleich, Simmersfeld.

1-Liter kostet 7 Pf.
 Zur leichteren und einfacheren Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften
Haustrunks
 (OBSTMOST)
 versende ich **franco** für nur **3.25** (ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen**. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen**.
P. Hartmann, Apotheker.
 131 KONSTANZ (BADEN).

In Nagold: H. Lang, Cond.; Alteneisig: J. Schneider; Herrenberg: H. Rüdiger.
Schon mit 40 Mk.
 ist es strebsamen Personen möglich, durch eine lohnende, höchst einfache Fabrikation, wozu keinerlei Fachkenntnisse erforderlich sind, sich einen guten Nebenverdienst od. Existenz zu sichern. Zahlreiche Anerkennungen. Prospekte gratis u. frko. durch die Erwerbs-Lehranstalt, Altona a. S. Langenfelderstr. 75